

ADAC

Reiseführer

NEU!

**Jetzt
multimedial**

siehe Seite 5

Dresden

Sächsische Schweiz Meißen Pirna

Museen • Kirchen • Schlösser und Burgen • Events

Naturerlebnisse • Einkaufen • Hotels • Restaurants



ADAC

Reiseführer

Dresden

Sächsische Schweiz Meißen Pirna

Museen • Kirchen • Schlösser und Burgen • Events
Naturerlebnisse • Einkaufen • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Axel Pinck



□ Intro

Dresden Impressionen

6

Barocke Schönheit, heiteres Ambiente und Kunstschätze ohne Gleichen

▶ Reise-Video Dresden 11

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

12

Macht der Wettiner und Pracht der Kurfürsten, moderne Landeshauptstadt mit großem Kulturerbe

□ Unterwegs

Innere Altstadt – Kostbarkeiten zwischen Residenzschloss und Zwinger 18

- 1** Residenzschloss 19
 - ▶ Reise-Video Residenzschloss 20
 - ▶ Reise-Video Grünes Gewölbe 24
- 2** Kathedrale SS. Trinitatis 28
 - ▶ Audio-Feature Hofkirche 29
- 3** Fürstenzug 29
 - ▶ Audio-Feature Fürstenzug 30
- 4** Stallhof und Langer Gang 30
- 5** Verkehrsmuseum Dresden 30
- 6** Frauenkirche 31
 - ▶ Reise-Video Frauenkirche 34
- 7** Neumarkt 34
- 8** Taschenbergpalais 35
- 9** Theaterplatz 36
- 10** Semperoper 37
 - ▶ Reise-Video Semperoper 39
- 11** Zwinger 39
 - ▶ Reise-Video Zwinger 42
- 12** Gemäldegalerie Alte Meister 42
- 13** Porzellansammlung 45
- 14** Mathematisch-Physikalischer Salon 46

Äußere Altstadt – Blickpunkte zwischen Brühlscher Terrasse und Altmarkt

48

- 15** Schauspielhaus 49
- 16** Sächsischer Landtag 49
- 17** Brühlsche Terrasse 50
 - ▶ Reise-Video Brühlsche Terrasse 53
- 18** Hochschule für Bildende Künste Dresden 53

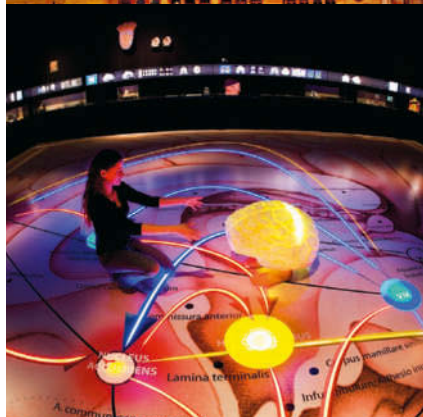
- 19 Festung Dresden 54
- 20 Albertinum 55
- 21 Neue Synagoge 59
- 22 Stadtmuseum und Städtische Galerie Dresden 59
- 23 Neues Rathaus 61
- 24 Kreuzkirche 61
- 25 Altmarkt 62
 - ▶ Audio-Feature Altmarkt 63
- 26 Kulturpalast 63

Innere und Äußere Neustadt – pompöser Barock und moderne Kunstszene 64

- 27 Augustusbrücke 65
- 28 Neustädter Markt 65
- 29 Museum für Sächsische Volkskunst 66
- 30 Finanzministerium und Sächsische Staatskanzlei 67
- 31 Japanisches Palais 67
- 32 Museum Körnigreich 68
- 33 Dreikönigskirche 69
- 34 Hauptstraße 71
- 35 Albertplatz und Gründerzeitviertel 71
- 36 Erich Kästner Museum 73
- 37 Pfunds Molkerei 74
 - ▶ Audio-Feature Pfunds Molkerei 76
- 38 Garnisonskirche 76
- 39 Militärhistorisches Museum der Bundeswehr 77
- 40 Gartenstadt Hellerau 78
- 41 Städtischer Heidefriedhof 79

Am linken Elbufer rund um die Altstadt – vom Hygiene-Museum bis zum Panometer 80

- 42 Zigarettenfabrik Yenidze 80
- 43 Annenkirche 80
- 44 Prager Straße 82
- 45 Deutsches Hygiene-Museum 82
- 46 Gläserne Manufaktur 84
- 47 Großer Garten 85
- 48 Botanischer Garten 86
- 49 Zoo Dresden 87
- 50 Russisch-orthodoxe Kirche 88
- 51 Technische Universität 88
- 52 Buchmuseum 89
- 53 Christuskirche 89





Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

**Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de**

- 54** Panometer Dresden 90
- 55** Technische Sammlungen 91
- 56** Trinitatisfriedhof 91

Am Elbhang – Albrechtsschlösser, Blaues Wunder und Dresdner Heide 92

- 57** Dresdner Heide 93
- 58** Albrechtsschlösser 94
- 59** Weißer Hirsch 95
- 60** Schillerhäuschen 96
- 61** Blaues Wunder 96
- 62** Bergschwebebahn 98
- 63** Leonhardi Museum 98
- 64** Loschwitzer Kirche und Friedhof 99

Elbaufwärts durch die Sächsische Schweiz – Schlösser und Felstürme 100

- 65** Carl-Maria-von-Weber-Museum 100
- 66** Schloss Pillnitz 101
 - ▶ Reise-Video Schloss Pillnitz 103
- 67** Richard-Wagner-Museum 103
- 68** Pirna 104
 - Burg Stolpen 104
- 69** Barockgarten Großsedlitz 105
- 70** Schloss Weesenstein 107
- 71** Elbsandsteingebirge 107
 - ▶ Reise-Video Sächsische Schweiz 108
 - ▶ Reise-Video Bastei 109
 - ▶ Reise-Video Festung Königstein 110

Elbabwärts bis Meißen – edle Weine, weißes Gold und Wildwestromantik 112

- 72** Radebeul 113
- 73** Schloss Moritzburg 115
- 74** Meißen 117

1 Tag in Dresden/ 1 Wochenende in Dresden 143

Dresden Kaleidoskop

1945 – eine Geschichte von Zerstörung
und Neubeginn 33

Gräfin von Cosel – Aufstieg und Fall der Königsmäresse 34
 Wagner – Oper mal anders 38
 Canalettos Augenblicke 44
 Striezelmarkt und Stollen 63
 Elbe-Radweg – mit Schwung durch die Sächsische Schweiz 102
 Felsenstürmer an der Elbe 110
 Karl May und der Skandal um Old Shatterhand 114
 Böttger und die Meissener Porzellan-Manufaktur 118
 Sauerbraten und Fummel 126
 Weine aus Sachsen 128
 Annäherungen an Dresden 130

Karten und Pläne

Dresden – Innenstadt
 vordere Umschlagklappe
 Dresden – Stadtgebiet
 hintere Umschlagklappe
 Elbsandsteingebirge/Sächsische Schweiz 110/111
 Dresden und Umgebung 115
 Verkehrslinienplan 136/137 und hintere Umschlagklappe

Service

Dresden aktuell A bis Z 123

Vor Reiseantritt 123
 Allgemeine Informationen 123
 Anreise 124
 Service und Notruf 124
 Bank, Post, Telefon 124
 Einkaufen 125
 Essen und Trinken 127
 Feiertage 129
 Festivals und Events 129
 Klima und Reisezeit 130
 Kultur live 130
 Nachtleben 132
 Sport 133
 Stadtbesichtigung 134
 Statistik 134
 Unterkunft 135
 Verkehrsmittel 137

Register 139

Impressum 142
 Bildnachweis 142

Dresden multimedial erleben

Mit Ihrem Smartphone, Tablet-PC oder Computer können Sie viele Sehenswürdigkeiten Dresdens nun auch in bewegten Bildern erleben. Ergänzt wird das multimediale Angebot durch Hörstücke voller Hintergrundinformationen über die Elbmetropole.

1

Im Buch finden Sie bei ausgewählten Sehenswürdigkeiten QR Codes sowie Internet-Adressen.



▶ **Reise-Video Frauenkirche**
 QR Code scannen oder dem Link folgen:
www.adac.de/rf0202

2

Öffnen Sie den QR Code-Scanner auf Ihrem Handy und scannen Sie den Code. Gut geeignet sind Apps wie barcoo oder Scanlife.



3

Die meisten Apps schlagen Ihnen nun ein Programm zum Öffnen von Film oder Audio-Feature vor. Das iPhone startet sie automatisch. Am flüssigsten laufen die Filme bei einer WLAN- oder 3G-Verbindung.



4

Sollten Sie kein Smartphone besitzen, dann nutzen Sie bitte die neben dem QR Code stehende Internet-Adresse.

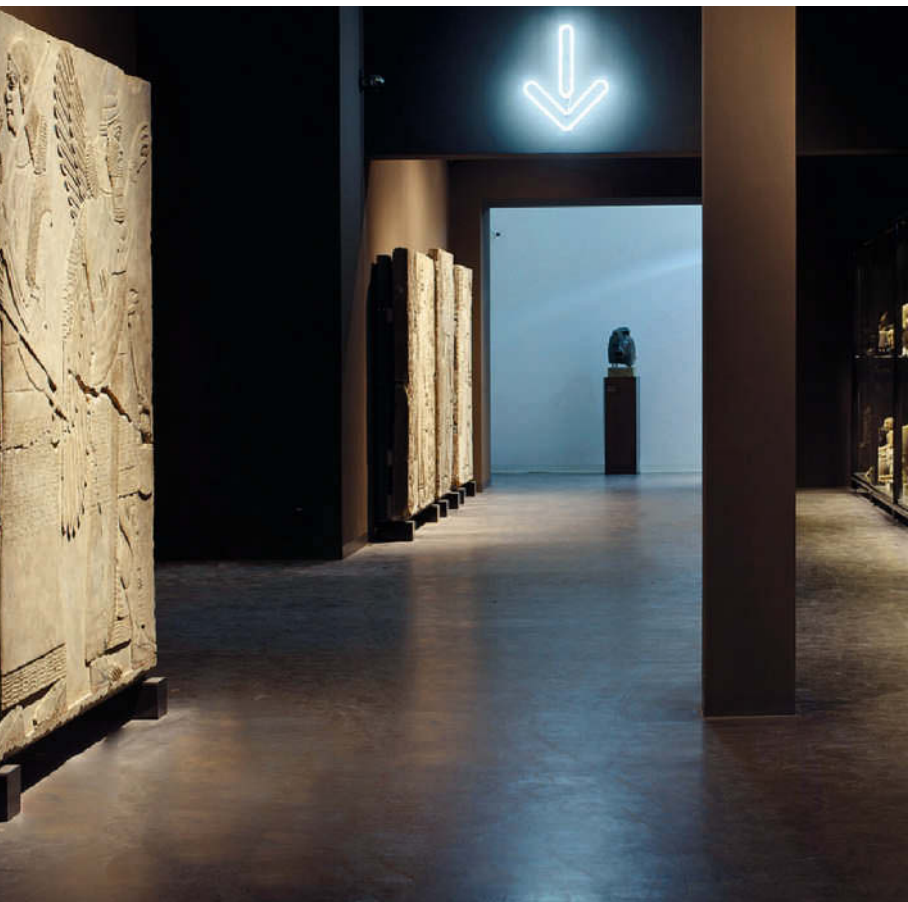
Bitte beachten Sie, dass beim Aufruf der Filme und Audio-Features über das Handy Kosten bei Ihrem Mobilfunkanbieter entstehen können. Im Ausland fallen Roaming-Gebühren an.

Dresden Impressionen

Barocke Schönheit, heiteres Ambiente und Kunstschätze ohne Gleichen

Es sind die malerische Barocksilhouette der Dresdner **Altstadt**, die hochkarätigen Museen, die vielen Kulturhighlights und die ›sächs'sche Gemiedlichgeed‹, die der Stadt an der Elbe ein einzigartiges Flair verleihen. Auf engstem Raum versammeln sich am linken Elbufer monumentale Prachtbauten wie *Zwinger*, *Residenzschloss* und *Frauenkirche*. So kann sich der Besucher zwischen zwei Besichtigungen entspannt durch die Gassen und Straßen treiben lassen, in einem Café an der *Brühlschen Terrasse* einkehren und dort die Dresdner Patisserie kosten. An seinem Cappuccino – oder einem sächsischen ›Schältschen Heeßes‹ – nippend, genießt er einen traumhaften Ausblick über die Elbe auf die Dresdner **Neustadt** und die Vorfreude auf die nächste Sehenswürdigkeit – das ist Dresdner Dolce Vita. Übrigens zeigte sich bereits im 18. Jh.

der Dichter Gottfried Herder von den Kunstschätzen der sächsischen Residenzstadt so beeindruckt, dass er sie als ›Elbflorenz‹ mit der toskanischen Kulturmetropole auf eine Stufe stellte. Und der Dramatiker Heinrich von Kleist schwärmte in einem Brief von 1801 davon, dass der Elbstrom in seinem Lauf extra eine Biegung mache, um Dresden, seinen Liebling, zu küssen. Dresden ist eben einmalig, auch wenn es weltweit drei Dutzend Orte diesen Namens gibt, und im All sogar einen Asteroiden von 10 km Durchmesser, der die Sonne zwischen Mars und Jupiter umkreist. Doch zurück auf die Erde und die Brühlsche Terrasse, wo der Besucher plötzlich durch das Tuten eines *Rad-dampfers* aus seinen Gedanken gerissen wird. Und wenig später steht er schon an Bord, während das Schiff elbabwärts tuckert, vorbei an den malerischen Wein-





Oben: Unverkennbar ragt die Frauenkirche aus der Silhouette der Altstadt hervor

Rechts: Liebreiz total – Tizians »Dame in Weiß« (1561), Gemäldegalerie Alte Meister

Unten: Bedeutende Köpfe unter sich – Schaudapot der Antiken im Albertinum



hängen der Lößnitz über Radebeul bis nach **Meißen** oder elbaufwärts über Pirna bis zum östlichen **Elbsandsteingebirge**. Wer sich aber nicht von Dresden lösen kann, der schlendert durch einen der herrlichen Parks und Gärten, schließlich ist die Stadt eine der grünsten Europas. Überdies ist ihre Lage traumhaft – an den Ufern der Elbe kann man wunderbar Spazieren gehen oder picknicken und bei Events wie dem Open-Air-Kino nahe am Wasser im Liegestuhl lümmeln, beim Drachenbootrennen die Ruderer anfeu-

ern oder beim Stöbern auf dem Elbflohm-
markt allerlei Kurioses entdecken. Zum
feierlichsten Höhepunkt eines Dresden-
Tages geht es ins Theater: die weltbe-
rühmte *Semperoper* etwa verzaubert mit
 Klängen und Gesängen aus dem Univer-
sum Richard Wagners, das Schauspiel-
haus begeistert mit flotten Variationen
großer Klassiker und frechen Inszenie-
rungen junger Dramatiker. Und wer noch
mehr Begeisterung braucht, der stürzt
sich ins bunte *Nachtleben* der Neustadt
mit ihrer trendigen Bar- und Clubszene.

Das Erbe der Kurfürsten

Am nächsten Morgen tankt man bei Kaf-
fee, frischem Obst und einer »Bemme«,
sächsisch für Butterbrot, neue Energie
und schmiedet Pläne für den Tag. Bei der
vorbereitenden Lektüre zur Dresdner
Stadtgeschichte stößt man immer wie-
der auf den Namen **Augusts des Starken**
(1670–1733). Er war wohl die mächtigste
und schillerndste Figur am sächsischen
Hofe. Während der Regierungszeit dieses
Kurfürsten und polnischen Königs in
Personalunion entstanden monumentale
Prachtbauten, darunter der Zwinger in
der Altstadt und weiter elbaufwärts
Schloss Pillnitz. Beide waren Schauplätze
für zahlreiche höfische Feste, bei denen
sich der europäische Hochadel ein Stell-
dichein gab. Auch heute kann man in der
Stadt stilvoll das Tanzbein schwingen
und die große Abendrobe ausführen, et-
wa beim traditionellen Semper Opernball
oder beim originellen Hutball, einer kun-
terbunten Schau fantasievoller Kopfbe-
deckungen. »Hut ab« auch vor der Sam-
melleidenschaft Augusts des Starken
und seines Sohnes *Friedrich August II.*



Oben: *Kartenkontrolleure – Goethe und Schiller sitzen am Entrée der Semperoper*
Rechts: *Gefiederte Freunde – Pfau, Wiedehopf und Papagei in der Porzellansammlung*
Unten: *Wovon sie wohl träumt – Giorgiones »Schlummernde Venus« und die Alten Meister*





(1696–1763), die immer wieder ihre Agenten nach Paris, Rom oder Prag entsandten, um dort kostbare Kunstobjekte zu erstehen. Gut für den heutigen Kunstfreund, der die mit viel Liebe und Leidenschaft für Luxus angehäuften Schätze im Residenzschloss und Zwinger bestaunen kann. Für diese unermesslich reichen Kollektionen sollte man zwei Dinge im Gepäck haben: Zeit und Muße. Funkelnde Juwelen, filigrane Figuren aus Elfenbein

und Märchengebilde in Gold und Silber füllen die meist opulent gestalteten Säle des Neuen Grünen Gewölbes und des Historischen Grünen Gewölbes im Residenzschloss. Ferner fasziniert hier die Türkische Cammer, eine der bedeutendsten Sammlungen osmanischer Kunst außerhalb der Türkei. In einem gigantischen Prunkzelt etwa werden Harnische sowie mit Juwelen besetzte Dolche und Säbel vorgeführt. Publikumsliebblinge sind die fünf holzgeschnitzten, ungeheuer vitalen und tänzelnden Araberpfeder, ausgerüstet mit Zaumzeug, Sattel, Schabracke oder Rosspanzer feinsten Machart. – Doch jetzt ist höchste Zeit für eine kleine Verschnaufpause auf einer der Bänke des Zwingerhofes, um von dort den Wasserspielen zuzusehen und dem Gitarrenspiel eines Straßenmusikers zu lauschen. Übertönt wird er nur von den 40 Glocken des Porzellanpavillons, die viertelstündlich Melodien aus Antonio Vivaldis »Die vier Jahreszeiten« erklingen lassen. Über das geschäftige Treiben rundherum und

alle irdischen Dinge erhaben ist in der nahen Gemäldegalerie Alte Meister Raffaels ›**Sixtinische Madonna**› (1512/13) mit den beiden lausbübis gen Himmel blickenden Engelchen. Jährlich strömen über 500 000 Besucher in den Semperebau, um dieses Spitzenwerk der Renaissance zu sehen.

Kreative Köpfe der Elbmetropole

Einige der Museumsbesucher verweilen auch länger vor dem Gemälde Raffaels und man sieht sie mit gespitztem Bleistift Skizzen anfertigen, denn als Studenten der hiesigen Kunstakademie analysieren sie Komposition und Malweise im Detail. Nach dem Verlassen der Galerie wird manchmal mit farbiger Pastellkreide und flotten Handbewegungen ein erster Entwurf auf den Asphalt gebannt – Streetart eben. Junge Leute aus ganz Deutschland zieht es in die Stadt, um an einer der neun Hochschulen zu studieren. Auch sie prägen die urbane Kultur Dresdens. In der Neustadt findet man wissenschaftliche Buchläden, in denen abends Poetry Slam zum Besten gegeben wird, und ostalgische Szeneläden, die DDR-Erinnerungsstücke zwischen Kitsch und Kult anbieten. Aufstrebende Designer zeigen in Schaufenstern ihre Entwürfe und setzen

vom High-Fashion-Kleid bis zum Ringpulli modische Akzente. Hier bietet die Bio-Suppenbar neben dem Currywurst-Imbiss und dem sächsisch-mediterranen Gourmetrestaurant kulinarische Köstlichkeiten an. Inspiration und Innovation liegen in Dresdens Straßen in der Luft – heute wie damals. Schließlich gründeten im Jahr 1905 vier Architekturstudenten die expressionistische Künstlergruppe ›**Brücke**›, die mit ihrer wilden, farbenfrohen Malerei bald Furore machen sollte. Heute sieht man die energiegeladenen Bilder von Ernst Ludwig Kirchner, Karl Schmidt-Rottluff und Co. in der Galerie Neue Meister des *Albertinums*. Die Sommermonate verbrachten die Brücke-Künstler im Dresdner Umland an den Moritzburger Seen, Landschaft und Modelle waren Quellen der Inspiration. ›Zurück zur Natur‹ war zu Beginn des 20. Jh. auch das Credo von Karl Schmidt, seines Zeichens Gründer der ersten deutschen Gartenstadt in Hellerau. Dort fertigten die Mitarbeiter der ›Deutschen Werkstätten

Unten links: *Ritter mit Rock und Federhut in der Rüstkammer im Residenzschloss*

Unten rechts: ›*Der Strahlende*› – *Luxuskarosse Phaeton in der Gläsernen Manufaktur*



für Handwerkskunst« moderne Reform-
möbel, die Maßstäbe in puncto Design
sowie Funktionalität setzten und sich
auch heute großer Beliebtheit erfreuen.
Nicht selten wird in Dresdner Wohnzim-
mern ein Tischchen aus Hellerau von
einem Teeservice der *Porzellan-Manufak-
tur Meissen* geziert – natürlich stilecht im
blau-weißen Zwiebelmuster-Look. Die
edlen Stücke blicken auf eine lange Tradi-
tion zurück, denn im Jahr 1708 erfand der
Alchemist Johann Friedrich Böttger in
Dresden das erste europäische Porzellan.

Dresdner Wein und Wunder

In den heimischen Weinregalen wird sich
gewiss in Zukunft auch ein guter sächsi-
scher Tropfen finden. Die saftigen Trau-
ben des spritzigen Müller-Thurgau und
Riesling gedeihen in der sonnenver-
wöhnten Landschaft der Lößnitz. Eine
Wanderung durch die malerischen *Wein-
berge* mit anschließender Gutsführung
und Degustation in der Kellerei ist ein
Erlebnis. Oder wie wäre es mit einer ent-
spannten Ausflugsfahrt auf dem *Elbe-
Radweg* durch die Sächsische Schweiz,
einer beschaulichen Wanderung vorbei
an den romantischen Schlössern und
Burgen oder, für eher Wagemutige, mit
Freerclimbing im Elbsandsteingebirge?

Allenthalben bieten Felstürme und Aus-
sichtspunkte im Grünen die fantastisch-
sten Panoramen. Den krönenden Ab-
schluss aber bilden die Ausgucke hoch
über Dresden selbst, z. B. vom Turm der
Kreuzkirche. Nahebei erhebt sich die ele-
gante Kuppel der Dresdner Frauenkirche
am Neumarkt, ein Symbol des Weltfrie-
dens und des Wiederaufbaus. Die Zerstö-
rung Dresdens im Jahr 1945 war total,
seine glorreiche Auferstehung als barocke
Architekturperle wirkt noch heute
wie ein Wunder. Vom Garten des Japani-
schen Palais am Neustädter Elbufer ent-
faltet sich die Altstadt-Silhouette tatsäch-
lich wie ein altes Gemälde – mit Augus-
tusbrücke, Kathedrale SS. Trinitatis, Brühl-
scher Terrasse und Frauenkirche. Genau
hier stand im 18. Jh. der Venezianer *Canal-
letto* und machte Skizzen für seine Dres-
den-Veduten, die in der Gemäldegalerie
Alte Meister ausgestellt sind. Gestern wie
heute sind der Garten und die Elbwiesen
schöne Orte zum Verweilen, während die
Raddampfer friedlich vorüberdackern.



▶ **Reise-Video
Dresden**

QR-Code scannen [s.S.5]
oder dem Link folgen:
www.adac.de/rfo195



Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

Macht der Wettiner und Pracht der Kurfürsten, moderne Landeshauptstadt mit großem Kulturerbe

ab 5000 v. Chr. Erste Besiedlung des Elbtales.

200 v. Chr. Der germanische Stamm der Hermunduren lässt sich in dem Gebiet nieder.

600 n. Chr. Während der Völkerwanderung verlassen die Germanen die Region, westslawische Stämme aus Böhmen besiedeln das Land zwischen Elbe und Saale. An einem Übergang der Elbe entsteht das Dorf Drezdany.

929 Der ostränkische König Heinrich I. lässt beim heutigen Meißen die Zwingburg Misni errichten.

1089 Der Wettiner Heinrich von Eilenburg erhält von Kaiser Heinrich IV. die Mark Meißen als Lehen. Beginn der bis 1918 andauernden Regierungszeit der wettinischen Dynastie.

1168 Silberfunde im Erzgebirge bringen wirtschaftlichen Aufschwung in die Region. Die Elbfurt bei Dresden liegt an der Silberstraße, über die das Edelmetall bis nach Böhmen gelangt.

1206 Dresden wird in einer Urkunde des Markgrafen Dietrich von Meißen erstmals erwähnt.

1403 Die Siedlung Altdresden, am rechten Elbufer gelegen, erhält in einer Urkunde des Markgrafen Wilhelm I. das Stadtrecht.

1423 Markgraf Friedrich IV. der Streitbare (1370–1428) erlangt die Kurwürde und regiert als Kurfürst Friedrich I. von Sachsen in der Residenz Meißen.

1434 Kurfürst Friedrich II. erteilt den Dresdnern das Privileg, den »Freien Markt« abzuhalten. Er gilt als Vorläufer des Striezelmarktes.

1480 3800 Menschen leben innerhalb der Dresdner Stadtmauern.



August der Starke und der Porzellanerfinder Böttger

1485 Nach 20 Jahren gemeinsamer Regierungszeit der Brüder Ernst (1441–1486) und Albrecht (1443–1500) erfolgt mit dem Leipziger Vertrag die Aufteilung der Wettiner Lande. Ernst erhält die mit dem Herzogtum Sachsen-Wittenberg verbundene Kurwürde, sein Bruder Albrecht die Markgrafschaft Meißen. Er und seine Nachkommen, die Albertiner, regieren fortan als Herzöge von Sachsen. Dresden wird Residenzstadt.

1491 Ein Stadtbrand zerstört weite Teile Dresdens. Für den Wiederaufbau sind Ziegeldächer und steinerne Fassaden bis zum ersten Stock vorgeschrieben.

1539 Herzog Heinrich der Fromme (1473–1541) führt die Reformation ein. Es erfolgt die Auflösung der sächsischen Klöster.

1547 Herzog Moritz von Sachsen (1521–1553) erhält die Kurfürstenwürde.

1549 Altdresden wird als Stadtteil Dresdens eingemeindet.

1560 Kurfürst August (1526–1586) legt mit der Dresdner Kunstammer den Grundstein für die Staatlichen Kunstsammlungen.

1618–48 Im Dreißigjährigen Krieg bewahrt Sachsen bis 1631 seine Neutralität, danach wird es ebenfalls zum Kriegsschauplatz. Dank seiner starken Befestigungen kann Dresden alle Angriffe abwehren.

1632/33 Der Pestepidemie fällt ein Großteil der Bevölkerung zum Opfer.

1685 Ein Brand zerstört das überwiegend aus Holzhäusern bestehende Altdresden. Der Wiederaufbau dauert über 40 Jahre.

1694 Nach dem frühen Tod von Johann Georg IV. (1668–1694) wird sein jüngerer Bruder Friedrich August I. (August der Starke, 1670–1733) Kurfürst. Unter seiner Herrschaft kommt es zu einer kulturellen und politischen Blüte. Es entstehen barocke Prachtbauten wie Zwinger, Frauenkirche und Taschenbergpalais.

1697 Nur durch einen Glaubenswechsel kann der Protestant August der Starke zum König des katholischen Polen gewählt werden. Im selben Jahr wird ihm die Königskrone verliehen und er regiert fortan als König August II. von Polen (bis 1706 und 1709–1733). Er will Polen-Sachsen als gleichberechtigte Großmacht neben Preußen (ab 1701 Königreich) und der Habsburgermonarchie positionieren.

1708 Dem Alchemisten Johann Friedrich Böttger (1682–1719) gelingt zusammen mit Ehrenfried Walther von Tschirnhaus (1651–1708) die Herstellung des ersten europäischen Porzellans.

1710 August der Starke gründet auf der Albrechtsburg in Meißen die erste europäische Porzellanmanufaktur. Die Produktion

steht unter der Leitung von Johann Friedrich Böttger.

1719 Der Erbprinz Friedrich August II. (1696–1763) heiratet Maria Josepha von Österreich. Für die Feierlichkeiten lässt August der Starke den Dresdner Zwinger erweitern. Dieser gilt als Hauptwerk des Architekten Matthäus Daniel Pöppelmann (1662–1736) und des Bildhauers Balthasar Permoser (1651–1723).

1732 Erneuerung von Altendresden im Barockstil nach den Vorstellungen Augusts des Starken. Ihm zu Ehren erhält das Stadtviertel nun den Namen Neue Königsstadt, später wird daraus Neustadt.

1733 Nach dem Tod von August dem Starken wird sein Sohn Friedrich August II. Kurfürst von Sachsen und als August III. König von Polen.

1743 Die barocke Frauenkirche am Neumarkt wird vollendet, der Baumeister ist George Bähr (1666–1738).

1748 Der in Venedig geborene Künstler Canaletto (1722–1780) wird Hofmaler.

1756 Sachsen tritt dem Bündnis zwischen Österreich und Frankreich gegen Preußen bei. Da Friedrich II. befürchtet, Österreich könne Sachsen als Aufmarschgebiet nutzen, holt er zu einem Präventivschlag aus und besetzt das Kurfürstentum. Beginn des Siebenjäh-

rigen Krieges (1756–1763), in dessen Verlauf Preußen einen Großteil seiner Kriegskosten aus der sächsischen Kasse finanziert, was zum Staatsbankrott führt.

1763 Der Friedensschluss von Hubertusburg beendet den Siebenjährigen Krieg. Sachsen verliert damit das Anrecht auf die polnische Königskrone.

1791 Als Reaktion auf die Französische Revolution arrangiert Kurfürst Friedrich August III. auf Schloss Pillnitz ein Treffen zwischen dem österreichischen Kaiser Leopold I. und Friedrich Wilhelm II. von Preußen. In der Pillnitzer Deklaration stellen die beide Großmächte eine militärische Unterstützung des französischen Monarchen in Aussicht.

1806 Sachsen kämpft an der Seite Preußens gegen die vorrückenden Truppen Napoleons I. (1769–1821) und erleidet bei Saalfeld und Jena schwere Niederlagen. Anschließend zwingt Frankreich Sachsen zum Beitritt in den Rheinbund, einem Militärbündnis deutscher Staaten mit Frankreich. Aus dem Kurfürstentum wird das Königreich Sachsen von Napoleons Gnaden.

1809 Auf Befehl Napoleons I. erfolgt bis 1829 der Abriss der alten Dresdner Stadtbefestigungen.

1813 Napoleons Truppen erleiden eine Niederlage in

der Völkerschlacht von Leipzig gegen die Heere von Preußen, Österreich, Schweden und Russland. Als Verbündeter Frankreichs wird der sächsische König Friedrich August I. am 19. Oktober gefangengenommen. Sachsen wird russisch-preußisches Generalgouvernement, an dessen Spitze der Fürst Nikolai Repnin-Wolkonski (1778–1845) steht.

1815 Auf dem Wiener Kongress tritt Sachsen zwei Drittel seines Gebietes an die Siegermacht Preußen ab, daraufhin entlässt man den sächsischen König im Juli aus der Gefangenschaft. – Der Komponist Carl Maria von Weber (1786–1826) erreicht als Königlicher Kapellmeister und Operndirektor in Dresden den Höhepunkt seiner Karriere.

1831 Sachsen wird Verfassungsstaat, und dem Landtag werden mehr Rechte zugesprochen.

1834 Der Architekt Gottfried Semper (1803–1879) folgt einem Ruf an die Königliche Kunstakademie in Dresden.

1837 Beginn der Dampfschiffahrt auf der Elbe zwischen den Städten Dresden und Rathen.

1839 Einweihung der ersten Bahnverbindung zwischen Dresden und Leipzig.

1843 Richard Wagner (1813–1883) wird Dresdner Hofkapellmeister.

Hofmaler Canaletto und sein Dresden – Hofkirche, Residenzschloss und Augustusbrücke



1849 Der zu Beginn seiner Regierungszeit liberale König Friedrich August II. von Sachsen (1797–1854) wird zunehmend konservativer. Seine Ablehnung der Frankfurter Paulskirchenverfassung und die Auflösung des Landtags führen zum Maiaufstand bürgerlicher Kräfte, an dem sich auch der Baumeister Gottfried Semper und der Komponist Richard Wagner beteiligen. Das Militär schlägt die Bewegung nieder, Semper und Wagner fliehen aus Dresden.

1850–72 Im Zuge der Industrialisierung wird Dresden zu einem prosperierenden Wirtschaftsstandort. Zahlreiche Firmen werden in dieser Zeit gegründet, darunter 1862 die »Compagnie Laferme«, die erste Zigarettenfabrik in Deutschland, und 1869 die Nähmaschinenfabrik »Seidel & Naumann«. In den folgenden Jahrzehnten produziert diese auch Schreib- und Rechenmaschinen und ist eine der wichtigsten Großbetriebe Dresdens. 1872 folgt die Gründung der »Dresdner Bank«. – Fortan wächst Dresdens Bevölkerung rasant. In den 1850er-Jahren leben bereits über 100 000 Menschen in der Stadt, 1872 sind es 180 000. Im selben Jahr nimmt auch die erste Pferdestraßenbahn Dresdens ihren Betrieb auf.

1878 Nachdem ein Brand das 1841 von Gottfried Semper erbaute Hoftheater zerstört hatte, eröffnet das neue, nach Sempers Entwurf errichtete Opernhaus.

1893 Die Blaues Wunder genannte Loschwitzer Brücke, ein Meisterwerk der Ingenieurskunst, wird als fünfte Elbquerung eingeweiht. – Elektrischer Strom ersetzt die Pferde als Antriebskraft für die Straßenbahnen.

1898 Die Gründung der »Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst« erfolgt. Deren formschöne Möbel erhalten auf internationalen Kunsthandwerksausstellungen hohe Auszeichnungen. Um 1910 ziehen sie als »Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst« nach Hellerau.

1899 In der Neustadt wird der Schriftsteller Erich Kästner (1899–1974) geboren.

1901 An der Loschwitzerhöhe nimmt die erste Bergschwebebahn der Welt den Betrieb auf.

1905 Die expressionistische Künstlergruppe »Brücke« konstituiert sich.

1911 Die 1. Internationale Hygiene-Ausstellung zieht über 5 Mio. Besucher an. Der Organisator Karl August Lingner plant die Gründung des Deutschen Hygiene-Museums.

1918 Nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg greift

die Novemberrevolution auf Sachsen über. König Friedrich August III. (1865–1932) dankt mit den Worten ab »Nu, dann machd eiern Drägg alleene«. – Die Republik wird ausgerufen. Mit der Verfassung von 1920 entsteht der Freistaat Sachsen, Hauptstadt ist Dresden.

1925 Gret Palucca (1902–1993) eröffnet ihre Schule für künstlerischen Tanz.

1933 Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten wird der Sächsische Landtag aufgelöst.

1935 Im nördlichen Vorort Klotzsche entsteht der Dresdner Flughafen.

1938 Während der Reichspogromnacht brennt auch die von Gottfried Semper erbaute Synagoge nieder. Jüdische Mitbürger werden verfolgt, vertrieben und ermordet, ihre Zahl sinkt zwischen 1933 und 1945 von über 6000 auf nur noch 70.

1945 Am 13./14. Februar werfen alliierte Fliegerverbände über eine halbe Million Brandbomben ab. Sie lösen einen Feuersturm aus, der etwa 25 000 Bewohner tötet und das Stadtzentrum völlig zerstört. Am 8. Mai marschiert die Rote Armee in Dresden ein.

1946 Während des Krieges ausgelagerte Kunstschätze werden in die Sowjetunion verbracht.

Trümmerhaufen und Unversehrtes – die Frauenkirche und das Luther-Denkmal nach 1945



1949 Gründung der DDR. Die Sowjetische Militäradministration übergibt die Verwaltung Dresdens an den Rat der Stadt.

1952 Im Zuge einer Verwaltungsreform in der DDR werden Sachsen und die anderen Länder aufgelöst und in die Bezirke Dresden, Leipzig und Chemnitz eingeteilt. Dresden ist die Hauptstadt des gleichnamigen Bezirks. – In der Bautzner Straße 112 wird die Bezirksverwaltung Dresden des Ministeriums für Staatssicherheit eingerichtet.

1953 Am 17. Juni formieren sich in Dresden und in anderen Städten der DDR Streiks und Demonstrationen gegen das sozialistische Regime. Sowjetische Truppen schlagen den Volksaufstand nieder.

1956 Nachdem viele Gemälde aus der Sowjetunion zurückkehrten, erfolgt die Wiedereröffnung der Gemäldegalerie Alte Meister.

1961 Um die Republikflucht einzudämmen, werden im August in Berlin die Sektorengrenzen abriegelt, danach kommt es zum Bau der Berliner Mauer.

1969 Die DDR-Regierung fasst zahlreiche Unternehmen der Hochtechnologie zum Kombinat »Robotron« zusammen. Zu dessen Vorgängerunternehmen gehört auch der Schreib- und Rechenmaschinenfabrikant »Seidel & Naumann«. Nach der Wiedervereinigung wird das Kombinat aufgelöst. Doch dank der gut ausgebildeten Arbeitskräfte wird in Folge die Ansiedlung von Mikroelektronik- und Feinmechanikbetrieben möglich, die Sachsen später den Beinamen »Silicon Saxony« einbringen.

1974 Baukampagnen sollen die Wohnungsnot beseitigen. In den nächsten Jahren entstehen mehr als 60 000 Wohnungen, überwiegend kostengünstige Plattenbauten.

1976 Der Wiederaufbau der Katholischen Hofkirche ist abgeschlossen. Vier Jahre später wird sie als Kathedrale SS. Trinitatis Sitz des Bistums Meißen-Dresden.

1985 Zum 40. Jahrestag der Zerstörung Dresdens eröffnet nach achtjährigem Wiederaufbau die Sempereoper mit einer Inszenierung des »Freischütz« von Carl Maria von Weber.

1989 Nach friedlichen Demonstrationen und Kirchenversammlungen auch in Dresden löst sich die Herrschaft der SED in der DDR auf. Maßgeblich daran beteiligt ist in Dresden die am 9. Oktober gebildete »Gruppe der 20«. Diese Bürgervertretung führt erstmals erfolgreiche Gespräche mit Oberbürgermeister Berghofer (SED) und leitet die friedliche Revolution ein.

1990 Landtagswahl in Sachsen. Der Freistaat Sachsen wird neu gegründet, Dresden wird erneut seine Hauptstadt. – Die spektakulären Fels- und Waldlandschaften des Elbtals zwischen Stadt Wehlen und tschechischer Grenze werden zum »Nationalpark Sächsische Schweiz«.

1994 Der Abzug der sowjetischen Truppen aus dem Großraum Dresden ist abgeschlossen.

2001 Abwanderung in den Westen Deutschlands und niedrige Geburtenraten lassen die Einwohnerzahl Dresdens von 500 000 im Jahr 1989 auf 478 000 im Jahr 1989 sinken. – Auf dem Grund der 1938 zerstörten Synagoge entsteht ein modernes jüdisches Gotteshaus.

2002 Das Elbehochwasser im August flutet mit einem Pegelstand von 9,40 m das Dresdner Stadtzentrum.

2004 Die UNESCO nimmt das Dresdner Elbtal in die Liste der Weltkulturerbestätten auf.

2005 Unter weltweiter Anteilnahme wird im Oktober nach zwölfjähriger Bau-

zeit die rekonstruierte Frauenkirche geweiht.

2006 Dresden feiert sein 800-jähriges Bestehen. – Die Bevölkerung wächst stetig, da Industrie und Tourismus Arbeitsplätze schaffen. – Der Stadtrat verkauft alle städtischen Wohnungen an die amerikanische Firmengruppe Fortress. Mit den 982 Mio. Euro Erlös werden sämtliche Schulden getilgt, Dresden wird zur ersten schuldenfreien Großstadt Deutschlands.



Raddampfer mal anders – der überflutete Zwinger 2002

2009 Die UNESCO erkennt dem Dresdner Elbtal wegen des Baus der Waldschlösschenbrücke den Status als Weltkulturerbe ab.

2011 Ende des Jahres wird die Wiedereröffnung des Militärhistorischen Museums mit dem spektakulären Erweiterungsbau von Daniel Libeskind gefeiert.

2013 Im August wird die Waldschlösschenbrücke, im September die restaurierte Schlosskapelle eingeweiht.

2014/2015 In Dresden formiert sich der Verein »Pegida«, der ab Herbst 2014 regelmäßig Kundgebungen abhält. Die islamkritische Grundhaltung und die fremdenfeindlichen Äußerungen einzelner Akteure sowie eine deutliche Positionierung im rechten politischen Spektrum führen zu bundesweiten Diskussionen und regelmäßigen Gegenkundgebungen.

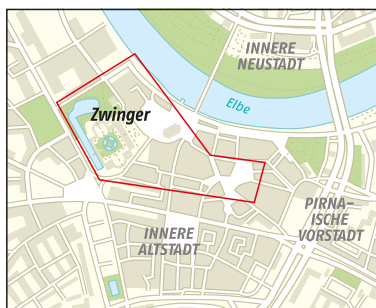




Unterwegs

*Die Porzellansammlung macht es möglich – neugierige
Vogelschar und kleiner Elefant im Porzellanladen*

Innere Altstadt – Kostbarkeiten zwischen Residenzschloss und Zwinger



Seit Jahrhunderten fasziniert die male-
rische Silhouette der Dresdner Alt-
stadt am linken Elbufer Besucher aus
aller Welt. Erstmals urkundlich er-
wähnt wurde Dresden Anfang des
13. Jh. Mit der Erhebung zur **Residenz-
stadt** 1485 avancierte es zum politi-
schen und kulturellen Zentrum Sach-
sens und wurde glanzvoll ausgebaut.
Vor allem im Auftrag des Kurfürsten
und späteren polnischen Königs **Au-
gust der Starke**, ehrgeiziger Bauherr
und leidenschaftlicher Kunstsammler,

entstanden im 18. Jh. jene opulenten Barockbauten, die das kleine Dresden an
die Seite prunkvoller europäischer Städte wie Rom und Paris stellen sollte. Ein
Glanzpunkt aus dieser Ära ist der **Zwinger**. Einst Ort höfischer Feste, beherbergt
er heute die **Gemäldegalerie Alte Meister** mit Raffaels berühmter ›Sixtinischer
Madonna‹ (1512/13) und weitere hochkarätige Sammlungen, allen voran die
Porzellansammlung mit ihren fanta-
sievoll bemalten Figuren und Gefä-
ßen aus China, Japan und Meißen
und den **Mathematisch-Physikali-
schen Salon** mit seiner einzigarti-
gen Globensammlung.

Unweit vom Zwinger, am **Theater-
platz**, erhebt sich die im Stil der ita-
lienischen Hochrenaissance festlich
gestaltete **Semperoper**. In guter Er-
innerung wird ein abendlicher Be-
such einer fulminanten Ballett- oder
Operndarbietung bleiben. Weiter
geht es über den Theaterplatz zur
Hofkirche, der heutigen **Kathedrale
SS. Trinitatis**, die der Sohn Augusts
des Starken, Friedrich August II., in
Auftrag gab. Unweit der Kathedrale
erhebt sich das **Residenzschloss**,
seit dem 15. Jh. Stammsitz der sächsi-
schen Kurfürsten. Hier verzaubert
das **Grüne Gewölbe** mit einer rei-
chen Schatzkammer voller Diaman-
ten, Juwelen und Perlen, gefasst in
Kunstwerke von überwältigender
Opulenz. Auch die anderen Samm-
lungen von Weltrang wie die Türcki-
sche Cammer und das Kupferstich-
Kabinett laden zum Staunen ein. Ein
kurzer Spaziergang führt anschlie-



*Wie ein Gemälde: Blick auf Dresdens
barocke Altstadt vom Neustädter Ufer aus*

ßend am größten Porzellanwandbild der Welt, dem **Fürstenzug**, entlang zum Neumarkt. Mittelpunkt des von barocken Gebäuden umringten Platzes ist die **Frauenkirche** mit ihrer eleganten Kuppel. Jahrzehntlang war sie als Ruine berühmtes Mahnmal für die Zerstörung Dresdens 1945, seit 2005 erstrahlt sie in neuem Glanz und ist der Besuchermagnet Dresdens. Die Stadt an der Elbe, eine schöne, kleine Schatztruhe voller Kunst, versammelt eine Fülle von Highlights, die sich bei Spaziergängen über barocke Plätze und durch vornehme Straßen spielerisch erschließen. Wer ein wenig Entspannung von der Besichtigungstour sucht, den laden Cafés und Restaurants zur Einkehr. Auf der Karte stehen dabei allerlei Dresdner Köstlichkeiten von hauseigener Patisseriekunst bis zu traditioneller sächsischer Küche.

1 Residenzschloss



Einst Herrschersitz der Wettiner und politisches Zentrum Sachsens – heute eine Schatzkammer der Kunst.

Residenzschloss, Taschenberg 2
 Eingang: Schlossstraße (Löwentor)
 Tel. 03 51/49 14 20 00
www.skd.museum
 Öffnungszeiten s. u.
 Tram 4, 8, 9 bis Theaterplatz,
 Tram 1, 2, 4 bis Altmarkt

Im Herzen der Dresdner Altstadt mit Blick auf die Elbe erhebt sich das Residenzschloss, der einstige Herrschersitz der wettinischen Kurfürsten und Könige. Die prunkvollen Gebäude der im Laufe von mehreren Jahrhunderten gewachsenen Anlage gruppieren sich um drei Innenhöfe. Zentrum ist der *Große Schlosshof*, in den vier Flügeln ringsum befinden sich heute Kunstsammlungen von Weltrang, allen voran das *Grüne Gewölbe* im West-





Der Zwinger – barockes Wahrzeichen der Stadt



Martin Luther, Frauenkirche

Dresden **ADAC** Reiseführer

400 Sehenswürdigkeiten

Die Attraktionen der Barockstadt an der Elbe vom Zwinger über das Residenzschloss bis zur Frauenkirche

41 Top Tipps

Mit den Top Tipps des ADAC erleben Sie die schönsten und malerischsten Seiten von Dresden

Reisekarten und Stadtpläne

Orientierung leicht gemacht dank Stadtplänen im Großformat und Verkehrslinienplan

www.adac.de/reisefuehrer

